

KPÖ (O) - An alle Mitglieder der KPOe!, 10.5.1930

3 Seiten, Faksimile

An alle Mitglieder der KPÖ !

Wien, 1. Mai 1930.

Gnossen! Gnossinen!

Jedem dem es ernst ist um die KP, muss die heutige Maikundgebung der Partei zu denken geben. Wochenlang schrieb die RF vor dem 1. Mai, dass die Massen zur Partei strömen. Täglich meldete sich Beitritte, was aber zeigte der 1. Mai? Nie noch war die Maikundgebung der KP so schwach wie heute! Allein in begriffen nahmen höchstens 2500 Personen daran teil. Wo ist der Zustrom? Viele Bezirkszüge waren um 50 Prozent schwächer als selbst im Vorjahr (z.B. Favoriten).

Was ist die Wahrheit über den Zustrom, über den die RF auch jetzt noch schreibt? Wahrlich die Lage ist so, dass es möglich wäre tausende sozialdemokratische Arbeiter für die KP zu gewinnen. Tatsächlich aber dank der falschen Politik der Parteiführung schliesst sich nur ein kleiner Teil der unzufriedenen SPArbeiter der KP an und die Mehrzahl davon kehrt nach paar Monaten der KP wieder den Rücken, so bald sie erkennt, dass die (stalinistische) Politik nicht vorwärts führt.

Lasst Euch nicht irreführen! Stalin ist nicht Sowjetrussland! Schülle, Koplenig, Benedikt sind nicht die KP!

Die Kritik an Stalin, der Kampf gegen seine Politik ist kein Angriff auf Sowjetrussland! Wie stand Sowjetrussland da, als Lenin und Trotzky es noch führten, 1922? Und wie steht es heute da? Eine Politik, die durch Jahre versagt, durch Jahre bergab führt, muss allerschwerste Fehler in sich haben. Eine Politik, die Sowjetrussland, die Komintern, die Kommunistischen Parteien bergab führt, muss bekämpft werden im Interesse der Sowjetmacht, der VI und der Komparteien!

Aber ist es wahr, dass Stalin Sowjetrussland bergab führt?

1. Die internationale Geltung der Sowjetmacht war 1922 bedeutend grösser als heute: damals unter Lenin und Trotzky hat die Weltbourgeoisie vor der Sowjetmacht gezittert - heute ist vom Zittern der Weltbourgeoisie vor Sowjetrussland sehr wenig zu merken.
2. Aber wird nicht in Sowjetrussland der Sozialismus aufgebaut? Nun aufgebaut wird in Sowjetrussland, es sind gigantische ~~Leistung~~ Werke die da aufgebaut werden. Doch aufgebaut wird heut überall, sogar in dem kleinen Österreich, der Ausbau der Wasserkräfte, die Elektrifizierung der Bahnen, der Ausbau der Straßen und des Autobusverkehrs, die Steigerung der Hektarerträge in der Landwirtschaft in Österreich sind nicht ohne. Sicher sind die Aufbauleistungen Sowjetrusslands viel viel höher einzuschätzen, denn die Schwierigkeiten unter denen Sowjetrussland aufbaut sind grösser als in jedem kapitalistischen Land. Allein über ~~alldem~~ steht die entscheidende Frage: Für wen wird in Sowjetrussland aufgebaut? Für die russische Arbeitervelte Klasse??????.....

Prüfen wir die Lebenshaltung der russ. Arbeiterklasse. Nichts ist für proletarische Revolutionäre so gefährlich wie die Lage ~~heutiger~~ zu sehen als sie wirklich ist. Nicht um Sowjetrussland herabzusetzen, sondern um die realen Kampfbedingungen klar zu sehen wie sie wirklich sind, ist es absolut notwendig die Lage der russ. Arbeiter sich nicht zu beschönigen sondern sie so zu sehen wie sie wirklich ist. Verglichen mit 1922 ist die Gesamtlast der Arbeiter in SR bedeutend gesunken! Gesteigert ist gewaltig ihre Arbeitsleistung, aber ihre Lebenshaltung ist gesunken.

Wie sind für die kommunistische Rationalisierung! Das heißt dem proletarischen Staat- und Sowjetrussland ist ein proletarischer Staat! - muss jeder Arbeiter, muss die Arbeiterklasse, wenn es die Lage des Sowjetstaates, der Sowjetwirtschaft fordert, steigende Arbeitsleistungen sogar bei sinkendem Lohn leisten, das heißt Opfer bringen! Allerdings nur unter der unumgänglichen Bedingung, dass diese materiellen Opfer der Arbeiterklasse wenigstens die Wirkung haben die Machtstellung der Arbeitervelte Klasse im Sowjetstaat und die Machtstellung des Sowjetstaates in der Welt zu stärken. Denn dann hat die Arbeiterschaft die sichere Aussicht, dass sich ihre jetztigen Opfer später umsetzen werden in eine steigende Lebenshaltung.

Die Arbeiterklasse in SR bringt seit Jahren die grössten Opfer an Arbeitsleistungen und Entbehrungen. Allein führen diese gewaltigen Opfer zu einer Steigerung der Macht der Arbeitervelte Klasse in SR. Nein! Das Gewicht der Arbeiter in SR ist verglichen zu 1922 gewaltig gesunken! Gesteigert ist das Gewicht der Bürokraten, der Nebourgeoisie, der Kulaken! Ja der Kulaken! Lasst Euch nicht täuschen durch die Feldzüge Stalins "gegen die Kulaken": meist sind sie auf dem Papier, maximal vernichten sie einen kleinen Teil der Kulaken, führen aber erst recht zur Machtsteigerung der Kulaken! Seit langen Jahren bringt die russ. Arbeiterklasse die gewaltigsten Opfer, aber trotzdem dank Stalins Politik sinkt die internationale Machtgeltung der Sowjetmacht!

Eine Politik, die von den Arbeitern durch Jahre grösste Opfer fordert

Seite 2) aber nicht einmal die Macht der Arbeiter ja ihrem Namen und
Stern, die Macht ihres Staates in der Welt hebt, eine so schlechte Politik.
Bekämpfen wir, eine solche Politik muss jeder klar denkende Kommunist
bekämpfen. Aufgebaut wird in SR, aufgebaut durch die Riesenopfer der Ar-
beiter, aber dieser Aufbau wirkt sich dank Stalins Politik aus nicht zu
Gunsten der Arbeiter, sondern zu Gunsten der arbeiterfeindlichen Elementen:
der Bürokraten, der Nebourgeois, der Kulaken. Das ist die Täuschung!

Und wie steht es um die Partei? Seit langen Jahren mühen sich
viele Hunderte tüchtiger Arbeiterkommunisten die Partei vorwärts zu bringe-
gen. Doch all diese Mühe zeigt sich selbst nach manchen Erfolgen im Klei-
nen-schliesslich als wirkungslos. Warum müssen alle Anstrengungen der
Arbeiterkommunisten zu Scheitern werden? Weil die Kursrich-
tung in der das Parteischiff hin und her gesteuert wird seit langen Jahren
grundfalsch ist! Wir wollen das an einer aktuellen Frage beleuchten, die
seit Beginn des Parteikonfliktes 1922 (Herbst) bis heute immer wieder unter
verschiedenen Gestalten eine Hauptdifferenz bildet: die Gewerkschaftsfrage

Die RF vom 9.V. veröffentlicht Richtlinien des Polbüros über die Ge-
werkschaftsarbeiten. Darin heißt es: "Die Auffassungen von der Möglichkeit
einer Verwandlung der reformistischen Gewerkschaften in revolutionäre Ge-
werkschaften müssen entschieden abgelehnt und bekämpft werden". Wer so
spricht, der muss sich als Zeile stellen die Schaffung neuer Ge-
werkschaften. Glaubt Ihr Genossen, dass bei einer solchen Grundin-
stellung der Gewerkschaftsarbeiten der Partei die Anstrengungen der Arbeiter-
kommunisten zur Gewinnung der Arbeitermassen führen können? Wir
glauben, dass nicht. Die Tatsachen werden es leider nur zu deutlich zeigen....

"lein ist es wahr, dass es unmöglich ist die Gewerkschaften zu revolutionieren?" Es das bejaht, der übersieht mmmmm den grundlegenden Unter-
schied zwischen der SP und den von ihr geführten Gewerkschaften. In der SP
ist das Gewicht des Kleinbürgertums so gross, dass jede Aussicht die SP
zu revolutionieren absolut ausgeschlossen ist. In den Gewerkschaften ist
der kleinbürgerliche Kopf im Verhältnis zur Arbeiterschaft nicht so
stark wie in der SP. Nicht nur zahlenmäßig! Auch ideologisch ist der SP
Kopf viel schwerer daran in den Gewerkschaften als in der SPPartei. Die
Revolutionierung der Gewerkschaften ist möglich: über einzig und allein
bei leninistischer, das heißt klarer, zäher, geduldiger Politik! Aber die
Politik der Partei ist so geartet, wenn sich Schwierigkeiten zeigen, die nur
durch langwierige zähe Arbeit zu überwinden sind, dann ist das
den "Revolutionären" die die Partei "führen", "unrevolutionär", "rechts". Da
machen sie schnell einen Purzelbaum, stellen sich mit dem Kopf auf den Bo-
den und strampeln mit den Füßen in der Luft hyperradikale Kreisen krei-
schend. Resultat: Misserfolg auf Misserfolg trotz der Gunst der Lage.

Lasst Euch nicht irreführen: die Auffassung dass es möglich ist die Gewerkschaften durch leninistische Arbeit zu revolutionieren ist kommunistisch
und nicht "rechts". Diejenigen, die die leninistische Gewerkschaftsline
als "rechts" bezeichnen stehen in Wirklichkeit ultralink und ultralinke
Politik hat sich bis jetzt immer und wird sich immer auswirken zu Gunsten
der SP und der Bourgeoisie, ist also ultralink-menschewistisch, also links
rechts. - Lasst Euch auch dadurch nicht irreführen, dass die Rechten (Ricss,
Schönfelder, Schlamm und Co.) die ultralinke Gewerkschaftsline des ZK bekämpfen.
Abgesehen davon, dass diese Herrschaften jahrelang selbst ultralink-menschewistische Gewerkschaftstaktik getrieben haben - sie kämpfen
jetzt auf einmal sogar auch für den demokratischen Zentralismus, den sie
durch Jahre mit Füssen getreten haben: ist deshalb der demokratische Zentralismus
unrichtig, weil es den Rechten jetzt passt für ihn zu kämpfen? Sie kämpfen für den demokratischen Zentralismus,
gegen die ultralinke Gewerkschaftsline, aber sie kämpfen für ganz andere
Zwecke als wir, die Linksopposition: mögen manche dieser Rechten es
der Absicht nach auch ehrlich meinen, in der Tirkung führt ihre
Politik zur Sozialdemokratie. Ziegler, gehörte zur Hälfte zu den Kople-
nig, Schüller, Bensdikt und Co., zur anderen Hälfte zu den Riess, Schlamm,
Schönfelder und Co., weil sie alle miteinander wesensverwandt darum konnten sie einige Jahre zusammen die Partei "führen": Ziegel zeigt das
Ende des Weges auf dem alle diese Helden immer tiefer rutschen!

Noch ein Wort über Sowjetrussland: Schwierigkeiten im Sowjetstaat
gab es immer wieder auch unter Lenin und Trotzky. Wachstumsschwierigkeiten!
Wie sie sich beim Wachstum eines jeden Organismus ergeben. Aber die
Schwierigkeiten, die sich seit dem Tode Lenins in SR erheben, sind Wachstums-
zäsuren im proletarischen Sinne. Es ist ein
es wachsen die kapitalistischen Elemente. Das sind nicht Wachstumsschwie-
rigkeiten des proletarischen Staates, sondern das sind Schwierigkeiten,
die hervorgerufen, erhalten und fort verstärkt werden durch eine Politik,

Seite 3), die - mag auch ihre Absicht die beste sein - in ihrer Wirkung den proletarischen Staat kapitalistisch verseucht, also fortschreitend schwächt, gefährdet. Das ist die stalinstische Politik!

An einem Symptom könnet Ihr das sehr deutlich erkennen. Stalin hat den unbestweifbaren Kommunisten Blumkin insgeheim erschiessen lassen, ohne es bis heute vor den kommunistischen Arbeitern zu rechtfertigen! Vor paar Tagen hat er neuerdings zwei unbestweifbare erprobte alte kommunistische Revolutionäre insgeheim erschiessen lassen, die Genossen Salkoff und Rabinowic unter der erstunkenen Lüge, dass sie Eisenbahnsabotageakte organisiert hätten. Das Erschiessen von unbestweifbaren Kommunisten, seien jahre, Jahrzehntelang erprobten proletarischen Revolutionären noch dazu geheim ohne dass die Arbeiter was erfahren und erst recht nicht die Gründe erfahren, das spricht deutlich gegen wen Stalins Kurs geht, und die Tatsache zeigt zu wessen Gunsten sich ein solcher Kurs ausschwirkt und auswirken muss.

Am 25. April waren erst 42 Prozent der Fläche Besät, die der Produktionsplan vorsieht! Das ist die Auswirkung der in wahnsinnigem Tempo von Stalin (er schiebt schwindlerisch die Schuld jetzt auf andere) vorgetriebenen Kollektivisierung der Landwirtschaft. Lasst Euch durch Die Reden Stalins nicht täuschen sondern prüft die Wirkungen, die Ergebnisse seiner Taten und macht dasselbe in Bezug auf sein Apparatsschick auch in der Partei: dann werdet ihr die wirkliche Lage in SR, KI, KP sehen und verstehen!

Acht Jahre schon führen wir als Opposition den schweren Kampf um die Gesundung der Partei! Fast vier Jahre schon sind wir aus der Partei ausgeschlossen. Bis die Opposition draussen ist, haben die Koplenig, Schüller, Benedikt (Riess, Schlamm, Schönfelder und Ziegler nicht zu vergessen) gesagt, dann wirds vorgehen. Es ist vorwärtsgegangen: immer näher zum Abgrund!

Aber die Tatsachen sprechen eine schmerzliche, grausame Sprache. Und die Tatsachen werden noch viel deutlicher sprechen, wenn Ihr Genossen und Genossinnen uns nicht hört. Wer es nicht schon heute sieht, der wird es später noch krasser aber in viel gefährlicherer Lage sehen, dass Stalin mit seiner Politik und seinem System, dass die Stalinschen Apparatschiki mit ihrer stalinistischen Politik und ihrem stalinistischen Systempartei, KI, Sowjetrussland, die proletarische Revolution, den Kommunismus ruiniere! Die Gesundung der Partei und der KI erfordert Abrechnung mit Stalins System und Politik in Partei und Komintern.

Schluss mit der Verfolgung, Verbannung, Einkerkierung, Erschiessung der Linkskommunisten! Zurück mit Trotzkij nach Sowjetrussland in die Partei! Fordert die Wiederaufnahme aller ausgeschlossenen Linkskommunisten (Trotzkysten) in Partei und Komintern!

Fordert die Aufrollung einer vor allen kommunistischen Arbeitern und der gesamten Arbeiterklasse öffentlich und offen geführten Diskussion über die Frage: Warum geht die KPOe trotz der Gunst der Lage fortwährend abwärts? Warum gehen alle Kommunistischen Parteien in der ganzen Welt trotz der Gunst der Lage abwärts? Warum sinkt in Sowjetrussland die Lebenshaltung und die Machtgeltung der Arbeiter und warum sinkt die Macht geltung Sowjetrusslands in der Welt?

Fordert eine durch eine solche Diskussion vorbereiteten und ehrenhaftlich organisierten Parteitag und Weltkongress!

Vorwärts zur Gesundung von Partei und Komintern!

Zurück auf den Weg von Marx-Lenin zum Kampf vorwärts um die proletarische Diktatur, um den Kommunismus!

Es lebe die Kommunistische Partei, es lebe die Komintern!

Es lebe Sowjetrussland, es lebe die Weltsovjetmacht!

Es lebe der Kommunismus!

Mit brüderlichen kommunistischen Grüßen!

10. Mai 1930. Kommunistische Partei Österreichs (Opposition).

Leset und verbreitet die Arbeitersimme! Erhältlich bei den Stadtbahnstationen. Bestellungen an Franz Beran, Wien, XVII., Hurligass 19/4. Einzeltypie je 15 Groschenmont 1 S 50.